



2 / 2024 - Mai - Juli

doppelpunkt:

SMS am 3. März

Gastgeber gesucht !

Perspektivwoche

Posaunenchor 2030

Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Hinweis auf Allianz Bibelstunde</i>	5
<i>Gastgeber gesucht für den Nnudu-Partnerschaftsbesuch</i>	6
<i>Zeltlager 2024 - jetzt anmelden</i>	7
<i>Taschengeldbörse</i>	8
<i>CVJM-Senioren bei VS und Feuerwehr</i>	8
<i>Einladung zur nächsten SMS</i>	10
<i>Osterabend 2024</i>	11
<i>CVJM gewinnt</i>	13
<i>Einladung zu Musik und guten Worten mit Pfarrer Junk</i>	14
<i>Perspektivwochenende Rodenroth</i>	ab 15
<i>Basiswissen Bibel</i>	24
<i>Termine</i>	26
<i>Persepektivabend Posaunenchor 2030</i>	29
<i>Mädchenjungschar im N-Flow</i>	30
<i>Weltgebetstag der Frauen</i>	32
<i>Leitungswechsel im Kindersport</i>	34
<i>SMS-Familiengottesdienst im März</i>	34
<i>Frühjahrs-Minibörse</i>	36
<i>Männerfrühstück</i>	37
<i>Mitgliederversammlung</i>	38
<i>Neues aus Nnudu</i>	ab 39
<i>Neues aus dem Vorstand</i>	44
<i>Personelles</i>	45
<i>Rätsel</i>	46
<i>Kinderseite</i>	47
<i>Rätsellösung und Rätselgewinner aus Heft 1/2024</i>	48
<i>Buchtipp</i>	49
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	51
<i>Dankeschreiben des KV für die Spende der Weihnachtsbaumaktion</i>	52

Seid mutig und seid stark! Alles, was ihr tut, das geschehe in Liebe

von Burkhard Braach

Alles was ihr tut, das lasst in der Liebe geschehen. Ganz ehrlich, das ist mal wieder eine Jahreslosung, die macht so nix mit mir. Weil ich doch mit 49 Jahren Lebenserfahrung jetzt schon weiß, dass daraus nichts wird. Das ist für mich, wie so ein Vorsatz zum neuen Jahr. Was daraus bei mir wird, kann ich euch sagen. Nix. Alles was ich tue, geschehe in Liebe. Jetzt echt alles? Also mach mal kurz die Augen zu und versuche dich zu erinnern, was du heute vor dem Frühstück so gemacht hast. Ich will nicht ins Details gehen, aber eins ist sicher – nicht alles davon geschah aus Liebe. Selbst wenn du frisch verliebt bist, wahrscheinlich kommst du trotzdem nicht auf die volle Punktzahl.

Alles ist eben viel zu viel, das schafft kein Mensch. Also taugt das nicht als guter Vorsatz. Steht aber doch da: „Alles, was ihr tut, das geschehe in Liebe“. Moment mal: in Liebe!

Alles geschehe also in Liebe. Nicht aus Liebe oder durch Liebe. Sondern in Liebe!

Alles was ich tue: also mein ganzes Leben von morgens bis abends? Vom ersten Atemzug, bis zum letzten Hauch meines Lebens – in Liebe. All mein Tun und Handeln, mein Leben -

in Liebe. Das ist kein Vorsatz, keine Leistung, sondern eine Verortung. Ein Segenswunsch. Vielleicht geht es dabei auch nicht um meine Liebe sondern um Gottes Liebe. Alles was ich tue ist in Gottes Liebe eingebettet. Von Gottes Liebe umhüllt. Gottes Liebe erträgt alles, was du tust und alles was du lässt.

Ernsthaft? Gibt es dafür ein Beispiel?

Nehmen wir doch Jesus. Sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung. Um den Weg der Liebe zu vollenden wurde Jesus am Ende zum Opfer. Womöglich kein kultisches Opfer, um die verletzte Ehre Gottes durch ein Menschenopfer wiederherzustellen. Ganz bestimmt aber wurde er das Opfer besonders frommer, bibeltreuer und gottesfürchtiger Menschen, die den rechten Glauben in Gefahr sahen. Er wurde zum Opfer eines Justizskandals mit gekauften Zeugen, er wurde zum Opfer eines Verantwortungsträgers, der nach einem Bürgerentscheid seine Hände in Unschuld wusch und er wurde Opfer des wie immer gern und leicht zu beeinflussenden Volkes. Verrat, Falschurteil, Folter und der entwürdigste Tod, den die Antike zu bieten hatte. Wir Menschen haben Gott aufs Kreuz gelegt und ihn ermordet.

Eine Tat, die nicht zu überbieten ist.
Der Mensch ermordet grausam und
hinterhältig Gott selbst.

Der, der mit dem Vater eins ist, fällt
uns zum Opfer.

Er, der die Liebe ist, er der das Leben
ist, fällt uns zum Opfer.

Zum Opfer unserer religiösen Ver-
blendung,

zum Opfer unseres Verantwortungs-
bewusstseins,

zum Opfer unseres politischen Ge-
schick,

zum Opfer unserer Lügen,

zum Opfer unserer Gewalt,

zum Opfer unseres Wunsches, dass
alles so bleiben möge, wie es ist.

Wir Menschen machen den Men-
schensohn zum Opfer, so wie wir
schon Millionen andere Töchter und
Söhne zu Opfern machten.

Wie reagiert Gott auf diesen Gottes-
mord? Was kann hier die einzig an-
gemessene Reaktion sein? Wenn
nicht Rache und Vernichtung, dann
wenigstens die gerechte Strafe. Aber
Gott, der ewige Anfänger, zeigt uns,
dass selbst der Gottesmord nicht
reicht, um uns von seiner Liebe zu
trennen. Er rächt sich nicht, sondern
im Gegenteil: Jesus kommt als Chris-
tus aus dem Tod ins Leben zurück,
um zu lieben, um die schlimme Tat
aufzuheben, um zu versöhnen und
um für uns alle die Macht des Todes
zu brechen. Die Tat eines wahren,
ewigen Anfängers. Halleluja!

So unendlich groß und stark ist seine

Liebe. Alles was ihr tut, geschieht in-
nerhalb dieser Liebe. Damit wir alle
das erkennen können, starb Jesus
widerstandslos am Kreuz. Dort haben
wir Menschen erlebt, dass weder Tod
noch Leben, weder Engel noch
Mächte noch Gewalten, weder Ge-
genwärtiges noch Zukünftiges, we-
der Hohes noch Tiefes noch
irgendeine andere Kreatur uns von
dieser Liebe Gottes trennen kann, die
in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Alles, was du tust geschieht inner-
halb dieser Liebe Gottes.

Deshalb kannst du aber auch mutig
und stark sein und tätig werden.
Mensch, mach was, tu was! Alles was
du tust, das geschehe in Liebe! So
verstanden geht es um Gottes Liebe
und um unser Tun.

Alles was ihr tut, was ihr macht, also
euer ganzes Leben richtet an dieser
Liebe aus. Der, der uns die Jahreslo-
sung hinterlassen hat, schrieb über
das Tun der Liebe folgendes:

Die Liebe ist langmütig und freund-
lich, die Liebe eifert nicht, die Liebe
treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich
nicht auf, sie verhält sich nicht unge-
hörig, sie sucht nicht das Ihre, sie
lässt sich nicht erbittern, sie rechnet
das Böse nicht zu, sie freut sich nicht
über die Ungerechtigkeit, sie freut
sich aber an der Wahrheit; sie erträgt
alles, sie glaubt alles, sie hofft alles,
sie duldet alles.



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei!

Glauben oder Vertrauen wachsen durch Erfahrungen und Begegnungen. Hoffnung hingegen bekommen wir aus Bildern, Liedern, Visionen und Erzählungen geschenkt. Das prächtigste Bild, das schönste Lied, und die herrlichste Erzählung, aber ist die Liebe. Glauben und Hoffnung kannst du nicht in dir „machen“. Aber zu Lieben und sich für andere stark zu machen, das kannst du tun. Und so

bleiben diese drei: Vertrauen, Hoffnung und Liebe. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen, denn sie schafft Vertrauen und sie nährt die Hoffnung.

Wisst ihr, der Friedefürst ist uns so begegnet. Man sagt sogar: Er sei die Liebe.

Dein Tun in seiner Liebe – sei mutig, sei stark!

Amen

**Apostelgeschichte
2, 37 - 47**

ALLIANZ BIBELSTUNDE

**am Mittwoch,
22.05.2024
um 19.30 Uhr**

**in der Christlichen Gemeinde
Dreis-Tiefenbach
Wernsbachstraße 20**

Es laden herzlich ein:



Gastgeber gesucht für den Partnerschaftsbesuch aus Nnudu

dö

In den letzten beiden Septemberwochen steht nach 2018 wieder ein Partnerschaftsbesuch aus Ghana an. Zu uns nach Dreis-Tiefenbach kommen zwei Gäste aus unserem Partnerverein YMCA Nnudu:



im YMCA Nnudu. Aufgrund ihres Engagements für die Aktivitäten des Vereins in Nnudu wurde sie zur Schatzmeisterin des Nnudu YMCA gewählt. Mabel vertritt den YMCA Nnudu bei Jugendcamps und anderen Workshops, die vom regionalen oder nationalen YMCA organisiert werden, vor allem in Koforidua.

Seth Amo Okyere ist 35 Jahre alt, seit Dezember 2023 verheiratet, arbeitet als Elektrotechniker und lebt in Tema (im Großraum Accra). Seth ist der Sohn von Emmanuel Amo aus Nnudu, der vor 2011 der Vorsitzende des YMCA Nnudu war und zu den Pionieren des YMCA gehört. Die Schwester von Seth, Margaret Agyeibea war 2005 zu Gast in Dreis-Tiefenbach.

Zusätzlich zu ihrer Arbeit als Köchin hat sie eine Lehrerausbildung durch das Fernmodul absolviert und wartet auf ihre Entsendung. Sie hat schon einmal in unserem Kindergarten unterrichtet. Derzeit ist sie Schatzmeisterin des YMCA Nnudu.

Seth engagiert sich seit vielen Jahren für den YMCA Nnudu. Er ist derzeit der secretary des YMCA.



Wer ist bereit, Seth oder Mabel (oder beide?) für ein paar Tage zu beherbergen und willkommen zu heißen?

Mabel Apomabea ist 39 Jahre alt und stammt aus Kwanyarko, dem Nachbarort von Nnudu. Sie ist seit 2016 Mitglied

Bitte meldet Euch bei Dörthe Heilmann oder Gertraude Frank.



ZELTLAGER 2024

Wir fahren wieder nach Achenbach (Hessen),
von Sonntag, 11. bis Samstag, 17. August



Du bist zwischen **9 und 16 Jahren** alt und
hast Bock auf Zelten, Lagerfeuer,
Geländespiele und eine Woche Frischluft?
Dann komm mit nach Achenbach!



Anmeldung und weitere Infos unter:
www.cvjm-dreis-tiefenbach.de

Kontakt: Jakob Loth, jakob@familie-loth.eu

Ein Angebot des



Taschengeldbörse

von Hannah Braach und Miriam Braas

Am Perpektivwochenende, welches Anfang März stattfand, sind viele neue Ideen für unseren CVJM entstanden. Eine dieser Ideen war, eine sogenannte Taschengeldbörse einzurichten.

Eine Taschengeldbörse ist eine Vermittlungsstelle. Menschen, die Hilfe im Alltag, zum Beispiel bei Gartenarbeit oder beim Einkaufen, benötigen, könnten sich bei der Taschengeldbörse melden, ebenso Menschen, die im Rahmen einfacher Hilfstätigkeiten ihr Taschengeld aufbessern möchten. Die Taschengeldbörse würde dann die „Jobsucher“ und „Jobanbieter“ vermitteln. Unsere Vision ist es, dass die Taschengeldbörse auch über den Verein hinaus genutzt wird. So können Generationen vereint werden und das Zusammenleben durch neue Kontakte gestärkt werden. Einige Städte und Gemeinden bieten eine Taschengeldbörse an, die Stadt Netphen hatte auch mal eine,



jedoch scheint sie nicht mehr in Betrieb zu sein. Wir fragen uns nun, ob so eine Taschengeldbörse überhaupt auf Interesse stoßen würde und haben dafür eine Online-Umfrage erstellt. Dafür einfach den QR-Code mit dem Handy scannen und schon sollte sich die Umfrage öffnen lassen. Über Teilnahme an der Umfrage würden wir uns sehr freuen, um zu wissen, ob und wie wir weiter planen könnten.

CVJM – Senioren – Männerkreis Dreis-Tiefenbach Besuche bei der VWS und Feuerwehr

von Otto Flick

Zwei interessante Besichtigungstermine hatten die Verantwortlichen des Männerkreises kürzlich vereinbart:

Zunächst stand der Besuch in der VWS – Zentrale an der Marienhütte in Siegen auf dem Programm. Wir konnten die große Bushalle mit den verschiedenen Bussen unter der





fachkundigen Führung des Betriebsleiters besichtigen. Neben einer Bus-Waschanlage und einer Werkstatt befindet sich dort eine TÜV-Station, an der die Fahrzeuge regelmäßig kontrolliert werden. In der Leitstelle verfolgten die interessierten Besucher an großen Bildschirmen, wo sich gerade die Busse im Linienverkehr befinden und ob diese pünktlich sind...

Im Anschluss an die Besichtigung wurden wir von dem Besitzer des Unternehmens, Herrn Wern, in einem Konferenzraum persönlich begrüßt. Bei Kaffee und Kuchen erläuterte dieser die Geschichte des privat geführten Unternehmens. Es war interessant, den Ausführungen von Herrn Wern zuzuhören. Gerhard Ziel bedankte sich bei den Verantwortlichen für die Informationen und die Gastfreundschaft.

Ebenso interessant war die Besichtigung der Feuerwehr-Hauptwache in der Weidenauer Straße.

Hier ist die Berufsfeuerwehr Siegen stationiert. Ein leitender Mitarbeiter führte die Männergruppe durch die Hallen, wo verschiedene Feuerwehrfahrzeuge und Krankenwagen auf ihren Einsatz warten. Die Feuerwehrmänner und -frauen sind 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit. Wir konnten einen Blick in die geöffneten Fahrzeuge mit unterschiedlichen Inhalten (Werkzeuge, Rettungsgeräte usw.) werfen.

Auch die Einsatzzentrale, wo alle Notrufe (112) ankommen, ist rund um die Uhr von mehreren Personen besetzt, die die Notfallteams in kürzester Zeit an die Unfallstellen u. ä. schicken. Gut zu wissen, dass man im Notfall gut versorgt wird. Davon konnte sich die Männergruppe überzeugen.

Otto Flick dankte den Mitarbeitern der Feuerwehr für die interessante Führung, die den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird.



**Der Sonntag fängt gut an...
mit einer SMS!**



**Herzliche Einladung
zur SonntagMorgenStunde
am Sonntag, 2. Juni 2024
um 11.00 Uhr
in der Ev. Kirche
Dreis-Tiefenbach**

Osterabend – auch dieses Jahr mit Musik und guten Worten

von Tina Loth

Er lebt – das sangen Tabea und Mathias uns zu Beginn ins Herz und diese Botschaft stellte auch das Bild von Ulrike Wendel dar. Er lebt.

Das Lied gibt es hier:



„Anders gesagt: Ostern
Wir dürfen Wunder erwarten.
Oft kommen sie behutsam und leise
daher.
Als entdeckte man einen ersten Krokus
im Schnee.
Als stärkte einem plötzlich jemand
den Rücken.

Als habe man in der Zeitung von
Hoffnung gelesen.

Als halte der Tag ein Lächeln bereit.
Ostern: Wunder erwarten. Ja, das
dürfen wir.

Gott gibt dem Leben recht.“ Tina
Willms

Mit guten Worten und ansteckender
Freude begrüßten uns Susanne und
Armin und erinnerten so auch an die
Tradition des Osterlachs, das nach
den Wochen des Verzichts und In-
nehaltens die Spannung löst. Ostern,
das Wort Ostera bedeutet Morgen-
röte. Vom Morgenstern sangen wir
auch in einem der gemeinsamen
Lieder.

Ulrike Wendel teilte ihre Gedanken
zu ihrem Bild, von der Entstehung
und Gestaltung zu dem, was es für
sie bedeutet, verbunden mit Zeilen

aus dem Lied
„Er ist erstan-
den“.

Wir hörten die
Ostergeschichte
nach Johannes
und waren dann
eingeladen, mit
Hilfe von Eglifi-
guren ins Ge-
spräch zu
kommen und





uns in der aufgebauten Szene des offenen Grabes zu positionieren.

Das Lied "Warum schleichst du so betrübt zum Grab" stimmte ein, uns etwas in die Position von Maria aus Magdala, der Apostelin der Apostel hineinzudenken. Maria, die sich vor der ersten Morgenröte auf den Weg machte, um Jesus zu salben. Dass sie eine mutige Frau war, zeigt sich auch hier, denn es war verboten, offen um einen Gekreuzigten zu trauern. Was für ein Schrecken muss es für sie gewesen sein, im Dunkeln vor einem offenen Grab zu stehen. Maria suchte Jesus ausdauernd, rief die Jünger zur Hilfe, begegnete Engeln und dann dem Auferstandenen, den sie zunächst nicht erkannte. Jesus fragte sie: Frau, warum weinst du? Diese Frage befremdet zunächst, was sollte Maria anderes tun als zu weinen? Doch genau diese Frage ist wohlthuend. Eine ehrliche, interessierte, mitfühlende Frage. Was für ein

Geschenk, in einer schwierigen Situation ohne Vorwurf und ohne Wertung, gesehen und gefragt zu werden. Marias Erleichterung, als sie mit Namen angesprochen wird und Jesus, ihren „Rabbuni“ erkennt, können wir nur erahnen. Jesus hat Maria gesehen und er beauftragt sie, eine Frau, deren Stellung zu dieser Zeit gering war, den Jüngern zu erzählen was geschehen ist. Maria aus Magdala wurde von der traurig Suchenden, zur fröhlich Verkündigenden.

Bevor wir ein gelungenes Medley zu den Seligpreisungen, verbunden mit einem nachklingenden „Kyrie eleison“ hörten, verabschiedete Dörthe uns mit guten Worten, Gebet und Segen und der Einladung zum Verweilen in den Abend. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben und an alle die dabei waren, ohne euch wäre das nix geworden

Herzlichen Glückwunsch

Bei unserer Aktion **20 Jahre SiegRevision** hat das Kinder- und Jugendprojekt des

CVJM Dreis-Tiefenbach

mit dem Projekt

„Freiplätze im Zeltlager“

gewonnen und erhält in der Auswahl 1. Quartal 2024
einen Zuschuss von

EUR 500,00

Siegen, den 31.03.2024

Das Team der SiegRevision

*Hertzliche
Einladung!*

Musik und gute Worte

Sonntag, 12.05.2024

19.30 Uhr

MIT PFARRER
MICHAEL JUNK



Die Perspektive

tab



Stellt euch vor, ihr steht in 6 Jahren - im Jahr 2030 - auf dem höchsten Berg Dreis-Tiefenbachs, schaut von oben auf den Ort und auf euer Vereinshaus. Was würdet ihr sehen? Was würde den CVJM ausmachen? Würde man erkennen, dass ihr im Ort aktiv seid?" Mit diesen - oder ähnlichen - Worten entließ uns Anke Schwarz am Samstag des Perspektivwochenendes in eine Gruppenarbeitsphase. Nachdem wir uns am Vormittag mit den vier Stationen "Was macht dich in deinem CVJM

glücklich?", "Wenn du etwas in deinem CVJM verändern könntest, was wäre das?", "Wie müsste dein CVJM aussehen, dass er für Außenstehende attraktiv ist?" und "Was ist deiner Meinung nach ein "Auslaufmodell" in deinem CVJM?" beschäftigt hatten, durften wir nun ganz frei überlegen, wie wir uns unseren CVJM in 6 Jahren vorstellen, wünschen, erhoffen. Im Anschluss wurden die Versionen vorgestellt und letztendlich konnten wir uns auf ein Bild einigen:

Das Vereinshaus mit neuem Logo an der Wand hat weit geöffnete Türen, ein großes Herz im Inneren als Zeichen für die Atmosphäre und den Geist, der dort weht. Es wird Musik gemacht, die Menschen kommen und gehen. Der Eingangsbereich und der grüne Raum sind weniger grünbraun-muffig und mehr luftig-hell-einladen. Es gibt einen angebauten Balkon zum Verweilen, eine Werkstatt, in der repariert und gewerkelt wird, eine Ladesäule für Elektroautos und Photovoltaik auf dem Dach. Die Regenbogenflagge weht in der lauen Sommerbrise und zeigt, dass hier alle willkommen sind. Auf einer Anzeige am Haus steht die Einladung zur nächsten Veranstaltung. Das Haus ist offen für die verschiedensten Menschen, es gibt ein Café und einen Mittagstisch. Es wird gespielt, gesportelt, besucht, gepflegt, geredet, gewandert und getrunken. Zum Bei-



19
spiel ein Bier nach dem Posaunenchor, weil das Alkoholverbot im Vereinshaus nun nicht mehr gilt. In der Nähe grünt und blüht es - im naturnahen Garten wird gegrillt und gechillt zwischen Obstbäumen mit Vogelkästen und Insektenhotels, Groß und Klein trifft sich hier gerne, denn es gibt auch einen Spielplatz. Ausflüge werden gemacht auf ruhige Hügel abseits vom Trubel und der "lauten Hurra", wir haben außerdem Kontakte in die ganze Welt und sind gemeinsam unterwegs. Ganz wichtig: Wir verstehen die Bibel als gemeinsame Grundlage für all das bunte Treiben im Vereinshaus und im Ort.

Das ist eine Vision, mit der sich alle in Rodenroth Anwesenden anfreunden konnten. Die gestaltbar ist und neuen Wind in den Segeln gibt. Manches kann man sofort umsetzen, anderes braucht Monate oder sogar Jahre und bestimmt gibt es Dinge, die erst nochmal diskutiert werden müssen. Denn das war ja kein Wochenende, an dem Dinge festgezurt und entschieden wurden. Sondern um eine Perspektive entstehen zu lassen, die unseren Verein lebendig hält und auf die es sich hinzuarbeiten lohnt. Dabei soll niemand verloren gehen, alle sollen mitdenken und mitmachen.

Perspektive 2030 - Wie geht es weiter?

dö



Erste konkrete Schritte nach unserem Perspektivwochenende gibt es bereits:

Musikwillige Vereinsmitglieder haben sich zusammengesetzt, um die Musikeinsätze bei zukünftigen CVJM Veranstaltungen besser zu koordinieren. Welche Musiker gibt es bei uns überhaupt, egal ob Gitarre, Schlagzeug, E-Piano, Gesang? Wie kann eine Vernetzung erfolgen? Was brauchen wir im Vereinshaus an Ausstattung?

Aus den ersten Absprachen heraus entstand auch die Idee, im nächsten Jahr wieder einmal einen Chorworkshop mit Sabine Heilmann vom

Christlichen Sängerbund anzubieten. Das letzte Workshop-Wochenende mit Sabine Heilmann fand „vor Corona“ statt, ist aber sicher vielen noch in guter Erinnerung. Es wurde schon Kontakt zu Sabine aufgenommen. Eine „Neuaufgabe“ wird voraussichtlich im April 2025 stattfinden.

Es fand auch bereits ein Treffen statt mit CVJMern, die in Richtung „Gottesdienst“ neu denken wollen. Was können und wollen wir anbieten? Jugendgottesdienste, Angebote für Familien, eine gute halbe Stunde, eine neue Form samstags oder sonntags, zu welcher Uhrzeit? Wie steht es um die Zukunft der SMS? Wir haben viel Potential und die Freiheit,

einfach mal auszuprobieren und neue Wege zu gehen. Interessierte können dabei natürlich gern noch einsteigen, ebenso wie bei dem Team, das sich mit der Konzeptionierung des grünen Raums beschäftigen möchte. Ob Theke und Kühlschrank, Cafebetrieb oder sozialer Mittagstisch, ob Balkon oder Terrasse... der grüne Raum bietet von seiner Lage, Größe und mit den Lichtverhältnissen tolle Nutzungsmöglichkeiten. Hier gilt es, die Ideen weiter zu entwickeln, auf Praxistauglichkeit zu hinterfragen, Kosten und Fördermöglichkeiten zu ermitteln.

Zum Thema Nachhaltigkeit werden ebenfalls Mitdenker gesucht. Im großen Saal hängt ein Plakat, in dem sich Interessierte eintragen können.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Bibelgarten?

Da zu unserer Perspektive auch gehört, sich mal aus dem Vereinshaus raus zu begeben und etwas für den Ort zu tun, kam die Idee einer Müllsammelaktion auf. Das könnte doch eine gute Gelegenheit sein, im Ort sichtbar zu sein und sich vielleicht auch mit anderen Vereinen zu verbinden. Diese Idee möchten wir gern aufgreifen.

Wenn Ihr zu dem ein oder anderen Projekt Fragen oder Ideen habt oder einfach mitmachen möchtet, meldet Euch gern beim Vorstand.

Weitergehen – das wollen wir gemeinsam.

Gebet

dō

Gebet ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens. Neben dem „klassischen“ Gebet mit geschlossenen Augen und gefalteten Händen, einzeln, leise oder laut bei einer Gebetsgemeinschaft, gibt es aber noch viele andere Formen des Gebets, die ihren Platz im Verein haben. Bei dem Perspektivwochenende des CVJM im März in Rodenroth war eine gute Gelegenheit, sich einmal näher damit zu beschäftigen. Anke Schwarz stellte uns

unterschiedliche Arten vor, die einen Abend lang ganz praktisch getestet werden konnten. Dazu hatten wir Vorstandsmitglieder mit Unterstützung von Anke verschiedene Stationen vorbereitet. Vielleicht habt Ihr Lust, das ein oder andere auch einmal auszuprobieren, für Euch selbst oder mit Eurer Gruppe? Gott hört Gebet!

Pray to the beat

Manchmal fällt es uns schwer, etwas

Letter to God

Schreibe Gott! Sage ihm, wie es dir gerade geht, was dich freut und was dir Mühe macht. Schreibe es dir von der Seele.

Stecke deinen Brief an Gott in einen Umschlag, adressiere ihn an dich und klebe ihn zu. In ein paar Monaten wird er dir zugeschickt und du kannst schauen, was draus geworden ist.

vor Gott auszusprechen. Wir sind gehemmt, finden es peinlich und trauen uns nicht. Da kann die Form „Pray to the beat“ abhelfen. Bei Musik, die so laut ist, dass man sich nicht mehr dabei unterhalten kann, ist es leichter, einfach laut auszusprechen und loszuwerden, was wir Gott zu sagen haben. Hört ja sonst keiner – außer Gott.

Abzappeln für Jesus

Musik läuft. Lass Dich erfüllen von den Klängen und vom Rhythmus – und dann bewege Dich, tanze in Deinem eigenen Stil zur Musik, zappele vor Dich hin und drücke dadurch Deine Botschaft an Gott aus – Dankbarkeit, Freude, Trauer, Klage... alles, was Dich erfüllt, kannst Du durch Bewegung zur Musik Gott vorbringen. Gott

sieht und versteht Dich.

Briefe an Gott

Du hast ein besonderes Anliegen, das Dir am Herzen liegt? Dann schreibe es auf. Formuliere einen Brief an Gott und teile ihm schriftlich mit, was Du zu sagen hast.

Den Brief kannst Du verwahren und ihn später einmal wieder zur Hand nehmen; oder Du gibst den Brief in einem verschlossenen Umschlag weiter und bittest jemanden, den Brief nach einer bestimmten Zeit per Post an Dich zu schicken. So siehst Du dann im Rückblick, was Dich beschäftigt hat und was daraus geworden ist.



Du kannst den Brief auch verbrennen und Dein Anliegen auf diese Weise an Gott übergeben. Vertraue darauf, dass Deine Botschaft bei ihm ankommt.

Walk and pray

Den Kopf frei kriegen – das funktioniert prima an der frischen Lust, bei

einem Spaziergang. Einfach draußen eine Runde drehen, mit Jesus an Deiner Seite. ER steht Dir als Gesprächspartner zur Verfügung. Fokussiere Dich auf seine Gegenwart und sprich unterwegs mit ihm, egal, ob leise oder laut – ER hört Dich, und ER hat Dir auch etwas zu sagen.

Walk and talk

Vielleicht hast Du auch Lust, Deine beste Freundin oder Deinen Freund mitzunehmen auf einen Spaziergang? Ihr könnt gemeinsam über Dein Anliegen sprechen, Euch austauschen und zusammen beten. Jesus hat uns versprochen: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Holzhacken

Du bist wütend auf Gott? Du hast Grund zum Klagen? Du möchtest IHM Deine Sorgen und Deinen

Frust am liebsten vor die Füße werfen? Das darfst Du!

Eine gute Möglichkeit ist es, über körperliches Auspowern einmal alles loszuwerden. Holz hacken hilft – und kann auch ein Weg sein, mit Gott zu kommunizieren. Mit jedem Schlag mit der Axt formulierst Dein Anliegen

und übergibst es an Gott.

Am Ende hast Du vielleicht ein durchgeschwitztes T-Shirt, Muskelkater oder Schwielen an den Händen, aber Du fühlst Dich innerlich befreit – und hast auch noch etwas Nützliches getan: Deine Familie freut sich beim nächsten Kaminabend über das gespaltene Holz.

Meditation

Meditieren heißt innehalten und sich Zeit zu nehmen, innezuhalten und loszulassen. Das hellwache Da-Sein in der Gegenwart Gottes. Dabei geht es bewusst nicht ums Denken, sondern darum, sich für das Wirken Gottes öffnen zu können. Schon in der Bibel berichten die Psalmisten, wie sie über Gottes Wort nachsinnen (z.B. Psalm 1,2). Denn genau das bedeutet das lateinische Wort meditatio – nachsinnen, nachdenken. Deswegen gab es in Rodenroth auch die Mög-

lichkeit, sich in stiller und entspannter Atmosphäre an einer Meditationsstation auf Gottes Gegenwart einzulassen.

Segen

Segnen kann man sich nicht selbst. Aber man kann sich von anderen segnen lassen – und dabei Gottes Zusage erfahren „Ich bin bei Dir“. Deswegen durfte bei dem Perspektivwochenende in Rodenroth eine Segensstation nicht fehlen. Wer wollte, konnte sich mit Öl ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und dabei den aaronitischen Segen zusprechen lassen: „Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ (4. Mose 6, 24-26). Wir dürfen Segen weitergeben!

Bibellesen

Im Rahmen einer Morgenandacht hatten wir beim Perspektivwochenende die Gelegenheit, in Kleingruppen verschiedene Methoden zum Bibellesen kennen zu lernen. Vielleicht auch mal was für Dich, Deinen Hauskreis oder Deine Gruppe?

Emoji-Methode

1. Verteilt die Bibeln und „Emoji-Kar-

tensets“ (siehe Foto, Rückseite der Karten farbig gekennzeichnet).

2. Beginnt mit einem Gebet.
3. Lest den Bibeltext laut vor.
4. Erklärt die Bedeutung der Emojis: Es passen Smileys zu den Rubriken „Das gefällt mir“, „Das verstehe ich nicht“, „Dazu würde ich gern mehr wissen“, und „Das ärgert mich“ und „Das will ich mir merken / Das habe ich verstanden“.
5. Danach gibt es Zeit für jeden, sich



den Text genauer anzuschauen und zu überlegen, was ihn daran interessiert oder beschäftigt.

6. Jeder legt eine Karte aus, zu der er etwas sagen möchte.
7. Nacheinander erzählt dann jeder, welche er gewählt hat und warum. Dadurch kann es zu einem Gespräch kommen, das ihr moderiert. Achtet darauf, dass jeder zu seiner Karte etwas sagen kann.
8. Zum Schluss kommt die Endstand-Runde. Nun kann jeder noch einmal sagen, was ihm wichtig geworden ist und was er sich merken möchte.
9. Sagt Gott, was euch nun auf dem Herzen liegt, also betet miteinander.

Bibellesen mit Muscheln

1. Legt ein blaues Tuch in die Mitte

und verteilt Muscheln – pro Person eine Schwertmuschel, Herzmuschel, Miesmuschel und eine Austernschale.

2. Beginnt mit einem Gebet.
3. Lest den Bibeltext laut vor.
4. Erklärt die Bedeutung der Muscheln. Danach gibt es Zeit für jeden, sich den Text genauer anzuschauen und zu überlegen, was ihn daran interessiert oder beschäftigt.

Herzmuschel

Frage: Wo entdecke ich Gottes Liebe für uns in diesem Text?

Schwertmuschel

Frage: Für welchen Gedanken würde ich kämpfen?

Miesmuschel

Frage: Was finde ich in diesem Text mies?

Austernschale

Frage: Welchen Gedanken finde ich wertvoll?

5. Jeder wählt eine Muschel aus, zu

der er etwas sagen möchte.
6. Nacheinander erzählt dann jeder, welche er gewählt hat, legt sie auf das blaue Tuch in der Mitte und erklärt das Warum. Dadurch kann es zu einem Gespräch kommen, das ihr moderiert. Achtet darauf, dass jeder zu seiner Muschel etwas sagen kann.

7. Zum Schluss kann jeder noch einmal sagen, was ihm wichtig geworden ist und was er sich merken möchte.
8. Sagt Gott, was euch nun auf dem Herzen liegt, also betet miteinander.

Was vom Perspektivwochenende hängen geblieben ist:

tab

Mal ganz viel spinnen und denken dürfen. zukunftsorientiert denken und mal sagen zu dürfen, was man als Auslaufmodell sieht. Es gab einen guten, wertschätzenden Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen."

"Die Teilnehmenden haben sich fast alle und konstruktiv beteiligt."

"Es war ein schönes Wochenende mit vielen motivierten Menschen, von jung bis alt mit vielen kreativen Ideen, interessanten Geschichten aus dem CVJM von früher und was schon alles gemacht wurde. Schön fand ich, dass alle Ideen - egal wie verrückt - von allen akzeptiert wurden."

"Zitat: "Was ist eigentlich mit dem J in unserem Namen?" Und: Wie gut, dass wir dank der JUGEND am Abend eine Extrarunde gedreht haben, sonst hätten wir bei der Mitglie-

dersammlung wenig zu berichten gehabt."

"Dass Anke immer mal wieder sagte "Und jetzt sagen mal nur noch die U35 jährigen was dazu."

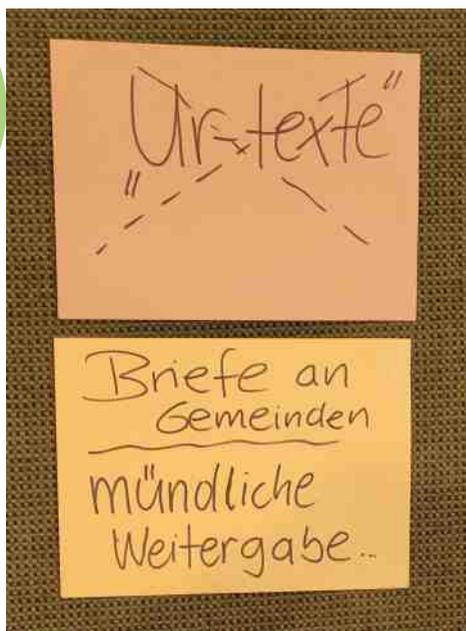
"Man hat gemerkt, dass viele Leute ein Bedürfnis nach Erneuerung im Verein haben und es viele gute neue Ideen und Gedanken gibt."

"Mir ist im Kopf geblieben, dass CVJM alles sein kann, was wir daraus machen möchten."

Wie ist das „Buch der Bücher“ eigentlich entstanden? Wer hat da was geschrieben? Ist die Bibel von Gott diktiert? Was haben Martin Luther und Johannes Gutenberg mit der Verbreitung der Bibel zu tun? Und wie kann ich die Bibel heute noch gewinnbringend lesen? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu denen Reinhard und Gerlinde Schäfer am Sonntagabend, 11. Februar 2024 einluden. Und weil das Interesse groß war, boten Schäfers die gleiche Veranstaltung auch noch am Samstag drauf als Vormittagsprogramm an. Zum Einstieg konnte jeder Teilnehmer einmal berichten, was er persönlich mit der Bibel verbindet. Für viele ist die Bibel ein vertrauter langjähri-

ger Begleiter geworden, an der viele persönliche Erfahrungen und Erinnerungen hängen: da gibt es die Konfirmationsbibel, aus der am liebsten gelesen wird, oder die Bibel aus Sonntagsschulzeiten. (Schade, wenn man wegen nachlassender Sehkraft mit zunehmendem Alter auf eine Großdruckbibel umsteigen muss. Da muss man sich erst einmal wieder umgewöhnen, und es dauert einige Zeit, bis die neue Ausgabe auch etwas Liebgewonnenes und Vertrautes geworden ist.) Andere lesen wegen des besseren Textverständnisses gern aus der neuen Basisbibel oder nutzen die Möglichkeit, mit der Bibel-App auf dem Handy auch unterwegs Gottes Wort immer griffbereit zu haben. Über die Seite www.bibleserver.com des ERF gibt es zudem die Möglichkeit, Texte gezielt zu suchen, auf verschiedene Übersetzungen digital zuzugreifen und Abschnitte miteinander zu vergleichen. Praktisch!

Reinhard und Gerlinde haben bei ihrem Programm speziell das Neue Testament in den Blick genommen. Das Neue Testament stellt eine Sammlung 27 verschiedener Texte in griechischer Sprache dar und besteht aus Briefen und aus Überlieferungen mündlicher Erzählungen. Reinhard erläuterte, dass die Kreuzigung als Todesart zur damaligen Zeit für Verbrecher nicht unüblich war.





Wer gekreuzigt wurde, war „ganz unten“ in der Gesellschaft angekommen. Mit dem Akt der Kreuzigung wurde auch das Ziel verfolgt, das Andenken an den Verstorbenen und seine Existenz auszulöschen. Dies ist ganz offensichtlich mit der Kreuzigung Jesu nicht gelungen, denn noch heute - 2000 Jahre später - können wir davon hören und lesen. Woran liegt es also, dass sich gerade die Kreuzigung Jesu so in das Bewusstsein seiner Zeitgenossen eingebrannt hat? Der Grund dafür ist die Auferstehung Jesu.

Dieses Ereignis wurde von verschiedenen Menschen – zuerst sogar von Frauen! - bezeugt und bestätigt. Die Berichte darüber wurden zunächst mündlich weitergegeben – Glauben entsteht durch Hören - und schließlich später notiert, weitergegeben, abgeschrieben, teilweise auch ergänzt. So eine Ergänzung findet man

zum Beispiel im 16. Kapitel des Markusevangeliums. Die Verse 9 bis 20 wurden erst im 2. Jahrhundert hinzugefügt. Ursprünglich endete das Markusevangelium bereits mit Vers 8.

Man darf sich die Entstehung der Bibel also nicht so vorstellen, als habe Gott die Texte den Schreibern diktiert. Warum gibt es vier Evangelien? Vier Evangelien, die teilweise auch noch unterschiedlich berichten? Das verwirrt doch nur. Hätte nicht eins gereicht? Nein, denn mit den vier verschiedenen Evangelien werden auch vier unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Matthäus schrieb für die jüdischen Leser. Er nimmt oft Bezug auf die alttestamentarischen Schriften und Weissagungen der Propheten, die den Juden von klein auf vertraut und gut bekannt waren.

Das Markusevangelium richtete sich



Dreis-Tiefenbach

Termine

Mittwoch, 01. Mai 2024

Wanderung

Mittwoch, 01. Mai 2024

19.30 Uhr

Gebetsstunde - Andacht: Renate Meinhardt

Sonntag, 05. Mai 2024

Hauskreise

Mittwoch, 08. Mai 2024

19.30 Uhr

Gebetsstunde

Sonntag, 12. Mai 2024

19.30 Uhr

Musik und gute Worte - mit Pfarrer Michael Junk

Freitag, 17. Mai 2024

Posaunenchorfreizeit

Mittwoch, 22. Mai 2024

19.30 Uhr

Allianzbibelstunde in der Wernsbach

Sonntag, 26. Mai 2024

19.30 Uhr

Bibelgespräch

Mittwoch, 29. Mai 2024

19.30 Uhr

Gebetsstunde - Andacht: Dörthe Heilmann

20



www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/
dreis-tiefenbach/kalender](https://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



Sonntag, 02. Juni 2024	11.00 Uhr
SMS mit Tanya Worth (in der Ev. Kirche)	
Sonntag, 09. Juni 2024	
Hauskreise	
Dienstag, 11. Juni 2024	19.00 Uhr
Vorstand	
Mittwoch, 12. Juni 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht: Herbert Cramer	
Freitag, 14. Juni 2024	08.00 Uhr
AktivCamp Michelstadt	
Sonntag, 16. Juni 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Mittwoch, 19. Juni 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde mit Prediger Haymo Müller	
Sonntag, 23. Juni 2024	09.30 Uhr
GD mit Bibelgespräch?	
Mittwoch, 03. Juli 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht: Otto Flick	
Sonntag, 07. Juli 2024	
Hauskreise	
Mittwoch, 17. Juli 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	
Sonntag, 21. Juli 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Mittwoch, 31. Juli 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	



www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach
www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender



hingegen an die römischen Leser. Deswegen hat Markus extra die jüdischen Sitten, die er erwähnt, an verschiedenen Stellen erläutert und aramäische Begriffe des Judentums übersetzt.

Das Lukasevangelium war ausdrücklich an griechische Leser als Zielgruppe gerichtet, während Johannes für die Gemeinde der Gläubigen schrieb.

Es empfiehlt sich also beim Bibellese auch im Blick zu behalten, an wen sich die Schrift richten sollte und in welchem Zusammenhang der Vers oder Textabschnitt steht.

Warum wurde das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben? Das liegt vor allem daran, dass dies die meist genutzte geschriebene und gesprochene Sprache des östlichen Mittelmeerraums war. Man kann sich das ein bisschen so vorstellen, wie es heute mit dem Englischen ist.

Reinhard und Gerlinde vermittelten anschaulich, wie später die entstandenen Schriften den Weg in das Neue Testament fanden und wie die uns heute bekannte Textsammlung entstanden ist. Dabei erfuhren wir viel Neues. Wusstet Ihr, dass es zum Beispiel auch ein Evangelium der Maria und das Evangelium der Eva gibt?

Oder einen Barnabasbrief, einen dritten Korintherbrief, die Andreasakten, ein Thomasevangelium oder die Clemensbriefe?

Für die Zusammenstellung der Texte wurden die Schriften nach mehreren Kriterien, die erfüllt sein mussten, geprüft: -Haben sich die Texte in den Gemeinden bewährt? Wecken sie Glaube, Liebe, Hoffnung, sind also von Gott inspiriert? -Sind sie nah an der Zeit Jesu? Stammen sie von Zeitzeugen oder deren Freunden, sind sie also apostolisch? - Entsprechen die Texte dem Evangelium / der Lehre Jesu?

Auch, wenn die Texte für uns heute alt sind, ist die Bibel keineswegs veraltet. Die Bibel kann uns helfen, Gottes Spuren in unserem eigenen Leben zu entdecken.

Damit wir mit dem neu erworbenen Wissen und mit den vielen Informationen nicht „erschlagen“ wurden, hatten Reinhard und Gerlinde auch eine Pause eingeplant, in der wir mit Tee, Kaffee und einem Imbiss versorgt wurden. Vielen Dank an Schäfers für die gute Veranstaltung und den guten Austausch. Es wurde Interesse geweckt, noch mehr zu erfahren.

Perspektivabend Posaunenchor 2030

bü



Am 15.03.2024 hat sich der Posaunenchor zu einem Perspektivabend unter dem Motto: "Der Posaunenchor meiner Träume in 2030" getroffen.

In großer Runde haben wir gemeinsam auf die letzten 10 Jahre zurückgeblickt und festgestellt, dass sich trotz der vielen Veränderungen und der Coronapandemie, die punktgenau alles lahmlegte als der Perspektivabend für 2020 geplant war, der Posaunenchor mit fast gleicher Mitgliederzahl gut da steht. Viele Wünsche und Vorschläge des Perspektivabend 2014 konnten wir bis 2024 umsetzen.

Der Perspektivabend bietet allen

Chormitgliedern die Möglichkeit, ob in der großen Runde oder in der kleinen Gruppe, seine Ideen, Wünsche oder Kritik zu äußern und somit an der Gestaltung des Posaunenchor aktiv mitzuwirken. Als erstes haben wir auf einem großen Plakat gemeinsam subjektive Annahmen für die Zukunft zusammen getragen und besprochen. So konnten wir unsere Gedanken öffnen. Anschließend haben wir uns in vier kleinen im Alter gemischten Gruppen bei Getränken und Knabbereien darüber ausgetauscht, welche Stärken und Schwächen der Chor hat und welche Chancen und Risiken das Umfeld bietet. In großer Runde haben die Gruppen ihre Ergebnisse auf Plaka-

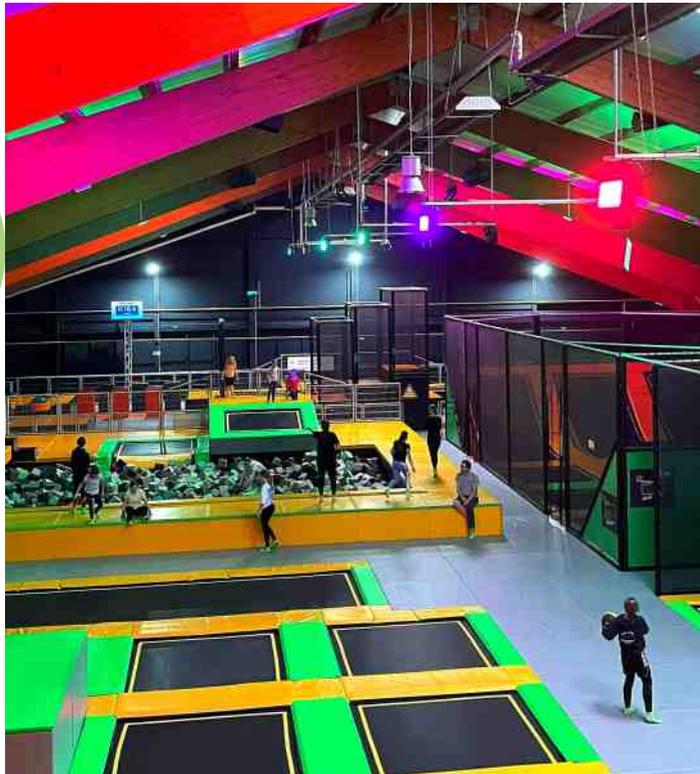
ten vorgestellt und Fragen zu den Ergebnissen beantwortet.

Wie wir die Stärken stärken, die Schwächen reduzieren, die Chancen nutzen und die Risiken vermeiden, haben wir in vier dem Alter gleichen Gruppen besprochen und anschließend die erarbeiteten Plakate in der großen Runde besprochen.

Das Posaunenchor team wird den Perspektivabend analysieren, die Wünsche, die Kritik und Vorschläge zusammenfassen und die Umsetzung gemeinsam mit dem Posaunenchor mitgliedern besprechen und organisieren. Es bleibt also spannend was wir bis 2030 umsetzen und wie sich der Posaunenchor und sein Umfeld bis 2030 entwickeln werden.

Hüpfen, Springen, Lachen

von Anna Stücher



Am 12. März sprang die Mädchenjungschar durch die Trampolinarena im N-FLOW Freizeitpark Netphen. Das erhielten die Kinder der Mädchenjungschar als Weihnachtsgeschenk im letzten Jahr. Unser Mitarbeiterteam, bestehend aus Annika, Celia, Hannah und mir, begleitete die Kinder dabei. Es war ein Tag voller Vorfreude, an dem wir uns um 17 Uhr im Eingang der Trampolinhalle trafen.



Zuerst wurde sich die sportliche Kleidung angezogen und dann folgte eine Sicherheitseinweisung. Nun konnten die Mädchen endlich beginnen und zeigten ihre akrobatischen Fähigkeiten. Sie duellierten sich in Hindernisläufen und Ninjaparcours, sprangen aus 3,5 Meter Höhe, landeten in weichen Schnitzelgruben und zeigten Saltos und Flickflacks. Für jedes Mädchen war etwas dabei. Sie entdeckten neue Fähigkeiten und konnten über sich selbst hinauswachsen.

Nachdem die Mädchen erfüllt und erschöpft vom Herumspringen waren, fuhren wir gemeinsam zurück ins Vereinshaus. Nach dem Abend voller Action wurde sich bei leckerem Essen gestärkt und Geschichten wurden ausgetauscht. Dieser Ausflug war eine abenteuerliche und schöne Zeit der Gemeinschaft, der allen in schöner Erinnerung bleibt!

Weltgebetstag der Frauen 2024

Gerlinde Schäfer und Damaris Braach

Das diesjährige Motto war „... durch das Band des Friedens“ – passender denn je.



Während der eigentliche Weltgebetstag immer am ersten Freitag im März stattfindet, ist es bereits gute Tradition in Dreis-Tiefenbach, eine Auftaktveranstaltung ein paar Tage vorher durchzuführen, bei der es Informationen zu Land und Leuten gibt, auf das Thema eingestimmt wird, die WGT-Lieder gesungen und gemeinsam landestypische Gerichte gegessen werden – so geschehen am 20. Februar, abends im Franziskushaus. Vorbereitet wurde dieser Abend sowie auch der Gottesdienst von einer ökumenischen Gruppe engagierter Frauen um Nicole Korstian,

Maria Bleuel, Gerlinde Schäfer und Katrin Nöh mit dem Musikteam.

Jedes Jahr aufs Neue ist es ein Segen diese generationenübergreifende Gemeinschaft zu erleben, gemeinsam zu singen und zu beten und ins Gespräch miteinander zu kommen. Besonders groß war das Interesse an politischen, aktuellen Fragen in diesem Jahr, denn...

...wir konnten das nicht erwarten, dass wir trotz der Turbulenzen im Nahen Osten berührende und ermutigende Gottesdienste feiern würden.

Das Massaker der Hamas an Israelis, der schreckliche Krieg im Gazastreifen als Antwort Israels – macht uns bis heute sprachlos, hilflos.

Die Liturgie zum Weltgebetstag hatten Christinnen aus Palästina schon vor vier Jahren erarbeitet und unter das Motto gestellt: „durch das Band des Friedens sind wir vereint!“ (aus Eph.4). Das Friedensband in der Farbe der Passion bekam dann auch einen wichtigen Platz in den Gottesdiensten am Nachmittag und am Abend in der ev. Kirche. Das breite Friedensband hatten Frauen schon beim Auftakt im Februar mit Fürbitten gestaltet und trugen es zur Eingangsmusik in die Kirche.

Wir verzichteten auf Fahnen und

Landesfarben, aufwändigen Schmuck und üppiges Essen. Sogar das Titelbild zur Gottesdienstliturgie war schmucklos.

Mit hängenden Schultern, offenen Händen und der Sehnsucht nach Frieden kamen wir zusammen. Herzstück des Gottes-



dienstes waren Geschichten von drei Palästinenserinnen, die von Flucht und Vertreibung berichteten.

Wir nahmen ihre Geschichten zu Herzen und ins Gebet und sangen ihnen zu: „Wir hören eure Stimmen. Wir sehn, was euch bewegt. Wir gehn mit euch gemeinsam den langen Friedensweg!“

Neben dem Friedensband zog sich das Bild vom Olivenbaum als Symbol durch den Gottesdienst und die Berichte der Frauen.

Und immer wieder und jedes Jahr neu geschieht es, dass wir die Ge-

schichten der Frauen aus dem jeweiligen Weltgebetstagsland hören und zu unserem Anliegen machen, dass wir uns hinter sie stellen mit ihrer Freude und ihrem Leid.

Viele Frauen und auch Männer sind zu den Gottesdiensten gekommen und wir konnten eine

große Summe zusammenlegen, um Hilfsorganisationen zu unterstützen.

Danke dafür!

Salaam! – Shalom! – Peace! – Friede!

Wir sind entschlossen, auch weiterhin informiert zu beten und betend zu handeln, denn das Gebet hat Kraft und Verheißung!

Kindersport-Leitungswechsel

Christoph Mertens

In der Kindersportgruppe fand Anfang Februar ein Wechsel in der Gruppenleitung statt. Juliane und Florentine Müller haben zum 31.1.24 in der Gruppe aufgehört. Celine Hoffman und Karlotta Müller hatten schon im Sommer 2023 ihre Hilfe im Sport wegen Ausbildungsbeginn beendet. Wir danken allen für ihre langjährige Hilfe in der Kindersportgruppe und wünschen für die Zukunft alles Gute. Daher

mussten wir nach neuen HelfernInnen suchen. Seit Anfang Februar hat nun Annika Müller die Gruppe übernommen. Sie trainiert noch bei den Älteren. Ihr zur Seite wird Christina Mertens stehen. Somit sind wir froh, dass die Gruppe für die nächste Zeit gut aufgestellt ist. Die Gruppe findet immer montags (Sommer) 17.00 – 18.30 Uhr auf dem Sportplatz im Dreisbachtal statt, im Winter in der Dreisbachhalle von 17.30 -18.30 Uhr.

Rückblick SMS – Familiengottesdienst

dö



Unser Vereinsmitglied Hans-Gerhard Maiwald, der als freier Journalist oft über Veranstaltungen, insbesondere Konzerte, in der Region berichtet, hat auf seiner Face-book Seite über die SMS am 3. März 2024 berichtet. Seinen Text dürfen wir mit

freundlicher Genehmigung des Autors hier veröffentlichen.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle auch noch das tolle Kinderprogramm, das Otto Flick parallel zur Predigt angeboten hat. Danke



Und es gab in der Tat eine besondere Message zu lesen und zu hören: Nämlich die christliche Botschaft; an diesem Sonntag unter dem Motto „Glaube auf dem Weg“ mit den Fakten von der Reise zu Gott und

allen Mitwirkenden!

„Dreis-Tiefenbach. Gut gelungen war am Sonntagmorgen (3. März 2024) der Familiengottesdienst im Ev. Vereinshaus Am Liesch in Dreis-Tiefenbach

Schon seit längerer Zeit richtet der CVJM Dreis-Tiefenbach - gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde „Dreieinigkeit“ - diese Art des Gottesdienstes unter dem Kürzel „SMS“ aus. Nanu, bedeutet das nicht „Short Message Service“? Das ist richtig - doch in diesem Fall stehen die drei Letter für

„SonntagMorgenStunde“, das ist ein Gottesdienst in etwas kommunikativerer Form, bei dem man an Tischen sitzt und sich bei Getränken mit seinen Tischnachbarn auch austauschen kann.

wo er uns trifft. Und dies gilt auch in einer Zeit, die gegenwärtig voller politischer Unruhen ist!

Der SMS-Gottesdienst stand unter der „Regie“ von Reinhard Schäfer, der auch die Predigt hielt. Pfarrer Thomas Weiß sprach einige Grußworte.. Für den guten Ton sorgte das Musik-Trio mit Tabea Frank, Jannis Heide und Johannes Kölzer.

Und hungrig musste auch niemand nach Hause gehen: Es wurde eine leckere, kräftige Kartoffelsuppe mit Bockwurst verabreicht.“ (Maiwald)



Voller Erfolg der Frühjahrs-Minibörse

von Kathrin Rokitta



konnte die Minibörse wieder an Erfolge anknüpfen, wie sie vor der Pandemie die Regel waren.

Besonders erfreulich: Durch das rege Interesse konnte eine Spende von 847 Euro zugunsten der DRK-Kinderklinik Siegen erzielt werden, um das Projekt eines Erinnerungsgartens zu unterstützen. Die geplante 700 Quadratmeter große Fläche am Rande des Klinikgeländes soll ein Ort werden, an dem Eltern, die ein Kind verloren haben, trauern können und somit Raum für Trauer und Erinnerung erhalten.

Neben aller Zufriedenheit für Käufer und Verkäufer

Egal, ob T-Shirt, Matschhose, Sommerjacke, Babyausstattung oder Spielzeug – das Angebot der ersten Minibörse in diesem Jahr war groß. Und ebenso groß war auch die Nachfrage. Daher tummelten sich am letzten Februarwochenende viele Kauflustige im dafür hervorragend vorbereiteten Vereinshaus, um gebrauchte Dinge zu einem guten Preis zu erwerben. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 1778 Teile wechselten den Besitzer bei einem Gesamtumsatz von 4313 Euro. Damit

bot die Minibörse aber auch diesmal wieder vor allem dies: Eine Möglichkeit der Begegnung für viele Leute – besonders auch für Menschen, die mit dem CVJM ansonsten nicht so eng verbunden sind. Daher freut sich das Vorbereitungsteam bereits auf die nächste Minibörse am 28. September. Wer Lust hat, mitzuhelfen (sei es beim Aufbau am Freitagabend oder beim Verkauf und Abbau am Samstag), kann sich gerne bei Daniela Flender melden.

Männerfrüstück

hei



*[...] Männer kriegen keine Kinder
Männer kriegen dünnes Haar
Männer sind auch Menschen
Männer sind etwas sonderbar
Männer sind so verletzlich
Männer sind auf dieser Welt einfach
unersetzlich [...]* (Herbert Grönemeyer)

*Männer haben Hunger,
Männer wollen Brötchen schmiern,
Männer wollen reden,
Männer wollen auch zuhörn,
Männer gehen ins Vereinshaus,
Männer sind beim Kaffee einfach un-
ersättlich.* (Martin Heilmann)

Dem Manne kann geholfen werden. Schließlich findet im Vereinshaus regelmäßig das Männerfrüstück statt. Die freiwilligen Helfer um Otto Flick fahren alles auf, was Mann sich morgens auf

den Teller wünscht. Dazu nette Unterhaltung untereinander und dann in guter benediktinischer Tradition tritt der Leser bzw. Redner ans Pult und beginnt mit

seinem Vortrag, während die Teller geleert werden und der eine oder andere sich noch am Buffet gütlich tut, denn das muss schließlich weg. Beim letzten Männerfrüstück sprach Jochen Wahl über das Thema „Es reicht.“ Musikalisch untermalt wurde der Morgen mit einem hochkarätig besetzten Bläserensemble.

Ein empfehlenswerter Morgen, der jedem, der hungrig ist auf Brötchen und gute Worte, ans Herz gelegt werden kann.



Mitgliederversammlung 2024

hei



Anfang April fand die jährliche Mitgliederversammlung des CVJM Dreis-Tiefenbach statt. Erfreulich viele Mitglieder waren dem Aufruf gefolgt, teilzunehmen, so dass das Quorum von 20% der Mitglieder, die für die Beschlussfähigkeit anwesend sein müssen, spielend erreicht wurde. Leider hatte sich im Vorfeld niemand bereiterklärt, im Vorstand mitzuarbeiten, so dass die unbesetzten Vorstandsplätze nicht besetzt werden konnten. Roland Horn wurde als Kassenprüfer gewählt.

prüfung für den Zeitraum 2023 wurde von Carmen Müller durchgeführt und führte zu keinerlei Beanstandungen. Die Kassenführerin Tanja Heide wurde ebenso wie der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Sehr erfreulich war, dass gleich vier junge Menschen Mitglied in unserem CVJM werden wollten. Diese wurden dann auf der Versammlung offiziell begrüßt und vorgestellt: Lena Herwig, Hannah Braach, Niklas Heide, und Moritz Loth.

Apropos Kassenprüfer: Die Kassen-

Herzlichen Willkommen im CVJM!

Fitnessstag in Nnudu

dö



Der YMCA Nnudu veranstaltete in der Woche vor Ostern einen Fitnessstag im Dorf. Dazu waren die Kinder der YMCA Kindergruppe eingeladen, die sich mit viel Spaß an dem Angebot beteiligten. Nach einer gemeinsamen Joggingrunde durch das Dorf – einem „Keep Fit Walk“ – wurden auf dem Dorfplatz verschiedene Bewegungs- und Mannschaftsspiele, natürlich auch Fußball, angeboten.



Jahresbericht YMCA Nnudu

Samuel Yirenkyi Okyere

Friede sei mit euch allen !!

Nachfolgend findet Ihr den Bericht für den Nnudu YMCA zum 31. Dezember 2023.

PRÄAMBEL

Der Herr ermahnt uns in 1.Thessalonicher 5,18, Gott unter allen Umständen dankbar zu sein. In diesem Licht sind wir dem allmächtigen Gott sehr dankbar für seinen Schutz, seine Kraft und seine Führung bis in diese Zeit.

Ich grüße Euch alle herzlich. Ich hoffe, Ihr seid alle gesund und munter.

MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Verein stellt sich wie folgt dar:

I. Erwachsene:	24 (aktive Mitglieder)
II. Kinder:	22
III. Ältere / Senioren	12 Jahre
Insgesamt	58

Es ist wichtig zu beachten, dass wir zwar eine aktive Erwachsenenmitgliedschaft von 24 Mitgliedern haben, im Berichtsjahr jedoch nur wenige aktiv waren.

SITZUNGEN

Im Jahr 2023 gab es 9 Treffen des Vorstands und der Mitglieder (6 Vorstandssitzungen und 3 Hauptversammlungen), um Fragen zu

erörtern, die für die Entwicklung des Vereins von Bedeutung sind.

Tatsächlich war die Teilnahme an diesen Sitzungen nicht ermutigend. Die meisten Mitglieder haben Schwierigkeiten, an den Hauptversammlungen teilzunehmen.

Die Führungskräfte trafen sich jedoch alle 2 Monate, meistens in einer Telefonkonferenz, und manchmal treffen wir uns gemeinsam in Nnudu.

WORKSHOPS / KONFERENZEN

Zwei Mitglieder, Obeng Agyei Joel und Daniel Amaadi, wurden ausgewählt, um den YMCA Nnudu bei der jährlichen Nationalen Jugendkonferenz in KNUST Kumasi vom 3. August bis 3. September 2023 zu vertreten. Das Thema der Konferenz lautete "Die Macht der Jugend nutzen, um den Wandel zu entfachen" mit Dr. Kwabena Darko als Hauptredner. Dr. Kwabena Darko ist Chief Executive Officer von Darko Farmen (eine kommerzielle und größte Geflügelfarm in Ghana).

Er hielt eine Rede mit dem Titel „Es ist möglich“. Er ermahnte die Jugend, die Gewohnheit des Lesens zu entwickeln, um mehr Wissen zu erwerben, um mehr Taten in allen Facetten des Lebens zu vollbringen. An dieser



großen Konferenz nahmen Teilnehmer aus allen Zweigen des Ghana YMCA teil.

AKTUELLER ZUSTAND DES KINDERGARTENS

Anmeldezahlen und Personalbesetzung:

KINDERGARTEN

Jungen	22
Mädchen	25
Insgesamt	47

KG 1

Jungen	16
Mädchen	14
Insgesamt	30

KG 2

Jungen	8
Mädchen	18
Insgesamt	26

Die Gesamtzahl der Schüler im Kindergarten lag Ende 2023 bei 103 Schülern.

KG Lehrer	3
Kindergarten-Erzieherinnen	2
Lehrer insgesamt	5

AUSTAUSCHPROGRAMM.

Nach Erhalt der E-Mail von CVJM-Dreis-Tiefenbach trafen sich die Führungskräfte zunächst, um die E-Mail zu besprechen und später eine Generalversammlung in Nnudu zu organisieren, um die E-Mail allen Mitgliedern vorzulesen.

Wir haben Nominierungen für die Mitglieder geöffnet, die sich für das Austauschprogramm bewerben. Eine Nachricht wurde auch auf unserer Gruppe WhatsApp-Plattform geteilt, um die Mitglieder, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, zu informieren, damit sie sich bei Interesse melden können.

Wir haben ihnen ausreichend Zeit gegeben, um ihren Antrag bei dem Vorstand zur Prüfung einzureichen. Am Ende reichten 4 Personen ihre Bewerbung bei dem Vorstand ein. Dazu gehören: Emmanuel Offei, Mabel Apomabea, Abigail Boamah und Okyere Seth Amo.

Die Namen dieser 4 Bewerber wurden auf unserer Gruppen-Whatsapp-Plattform bekannt gegeben, um alle Mitglieder zu informieren.

Der Vorstand bildete einen Prüfungsausschuss und legte dann einen Termin für das Gespräch fest, um zwei Bewerber für das Austauschprogramm auszuwählen. Alle 4 Bewerber wurden vom Prüfungsausschuss interviewt, der später die letzten 2 Bewerber für das Austauschprogramm im September auswählte.

Zu den ausgewählten Bewerbern gehören: Okyere Seth Amo und Mabel Apomabea.

Die beiden ausgewählten Bewerber wurden über ihre Auswahl informiert,

während die anderen beiden Bewerber ebenfalls in einem persönlichen Gespräch informiert über die Entscheidung informiert wurden.

Die endgültige Auswahlliste wurde auch auf der Gruppen-Whatsapp-Plattform den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben.

INITIATIVEN

Angesichts der Herausforderungen, die wir im vergangenen Jahr mit der Erwachsenengruppe hatten, hat der Vorstand beschlossen, mehr Wert auf die Entwicklung der Kindergruppe als Basis für die Zukunft von Nnudu YMCA zu legen.

Wir haben die Grund- und Junior High Schools in Nnudu für eine Mitgliedschaftskampagne besucht, um mehr Kinder in den Verein einzubinden.

Bisher sind über 50 Kinder der Einladung gefolgt. Wir engagieren sie in Spielen wie Tischtennis, Trommeln und Tanzen, Fußballspielen, Bibelstudien auf wöchentlicher Basis; vor allem jeden Sonntag. Wenn es jedoch ein großes Ereignis wie eine Beerdigung in der Stadt gibt, treffen sie sich an diesen Sonntagen nicht.

Wir bringen sie auch 4 Mal pro Woche in die Nnudu YMCA Bibliothek, um ihnen die Möglichkeit zu akademischen Förderung zu geben (abends).

Diese Aktivitäten werden vor allem von Patrick Asare und Enoch Koranteng geleitet und von Zeit zu Zeit auch von anderen Vorstandsmitgliedern unterstützt.

Accra-Gruppe: Der Vorstand hat auch beschlossen, die Accra-Gruppe umzugestalten, da die meisten der derzeitigen Mitglieder in Accra wohnen. Evans Beguah wurde damit beauftragt.

SPENDE

Der Philanthrop, der die meisten Kindergartenzimmer gefliest hat, half auch mit einigen Lehrmitteln, um das Lehren und Lernen in der Schule zu unterstützen. Dies hat vielen Schülern geholfen, den Unterricht besser zu verstehen.

PROJEKTE FÜR 2024

Die Führungskräfte organisieren Spiele für die Kindergruppe während der Osterferien, um die Aktion der Kindergruppe anzukurbeln.

Im Juli dieses Jahres gibt es zwischen verschiedenen Schulen in der Umgebung von Nnudu Quiz-Wettbewerbe zwischen Schulen. Die Preise werden den Teilnehmern und den Preisträgern am Ende der Veranstaltung überreicht.

Es sollen auch wieder die alljährliche Spiele während der Weihnachtszeit stattfinden.



HERAUSFORDERUN- GEN

1. Keine Zahlung von Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Abgaben durch die Mitglieder.
2. Wirtschaftliche Herausforderungen im Land sind für die meisten unserer Mitglieder belastend und wirken sich aus auf ihre Eingaben in den Verein.
3. Bildung und berufliche Herausforderungen zwingen die Jugendlichen, den Ort zu verlassen.
4. Unfähigkeit, an Sitzungen in unserer Anzahl aufgrund von Entfernung und anderen individuellen Herausforderungen teilzunehmen.
5. Die Gebühren pro Mitglied** wurden astronomisch von 20 Cedis auf 120 Cedis pro Erwachsenen und 60 Cedis pro Schüler angehoben. Dies bedeutet eine große Herausforderung für die meisten Mitglieder. Daher konnte der Vorstand nicht für die Erneuerung im vergangenen Jahr zahlen. Bitte bezie-

hen Sie sich auf den Finanzreport, um dieses Argument bei der Verlängerung zu überprüfen.

Wir danken Euch und wünschen Euch ein erfolgreiches Treffen

Lang lebe Nnudu YMCA, lang lebe Ghana YMCA, lang lebe CVJM

Liebe Grüße

Samuel Yirenkyi Okyere

(Vorsitzender - Nnudu YMCA)

**Anmerkung der Übersetzerin: Hier sind die Gebühren gemeint, die der YMCA Nnudu als Ortsverein an den Nationalverband YMCA Ghana abführen muss.

120 Cedis sind umgerechnet etwa 8,65 EUR.

Gesellschaftliche Entwicklung in Ghana

Beim letzten Treffen der Ghana Arbeitsgruppe des CVJM Westbund, das am 2. März in der Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf stattfand, gab Andrea Bolte einige Infos über die gesellschaftliche Entwicklung in Ghana bekannt. Dort findet im November 2024 die nächste Parla-

mentswahl statt. Man sieht der Wahl mit einigem Unbehagen entgegen.

Das Parlament in Accra hat Ende Februar ein umstrittenes Gesetz verabschiedet, das schwere Strafen gegen schwule, bisexuelle und andere queere Menschen und deren Unter-

dö

stützer vorsieht. Demnach drohen jedem, der sich als LGBTQ+ identifiziert oder homosexuelle Aktivitäten unterstützt, mehrere Jahre Gefängnis. Der ghanaische Präsident hat das Gesetz noch nicht unterzeichnet, aber es ist damit zu rechnen, dass die Unterschrift noch vor der Wahl vollzogen wird.

Amnesty International kritisierte das Gesetz als "eine erhebliche Bedrohung für die Grundrechte und -freiheiten von LGBT+-Personen". Viele Ghanaer sehen jedoch mit dem Gesetz „Gott auf ihrer Seite“. Auch innerhalb des YMCA Nnudu haben sich einige Mitglieder für das Gesetz ausgesprochen. Wir sehen diese Entwicklung kritisch.

Die ghanaische Regierung hat das Thema „Nachhaltigkeit“ auf ihrer Agenda. Die Umsetzung des Themas führt jedoch zu viel Unmut in der Bevölkerung: die Regierung erhebt inzwischen Steuern auf alle Autos, die nicht mit E-Mobilität betrieben werden. Da es faktisch aber keine E-Au-

tos in Ghana gibt, müssen also alle Autobesitzer nun diese zusätzliche Steuer bezahlen.

Jeden Monat fehlen Mädchen und junge Frauen in den Schulen und Ausbildungszentren, da sie während ihrer Regelblutung ohne Hygienemittel nicht in die Schule gehen können oder weil die Schulen keine akzeptablen sanitären Anlagen haben. Der YMCA Ghana hat deswegen nun eine Kampagne gestartet, um junge Mädchen zu stärken und ihnen einen besseren Zugang zu Bildungsmaßnahmen zu ermöglichen: Mit dem Projekt „Smart girl“ soll eine Aufklärungskampagne starten; außerdem sollen junge Frauen und Mädchen in ländlichen Gebieten mit Hygieneprodukten versorgt werden. Wer das Projekt „smart girl“ unterstützen möchte, kann gern eine Spende an den CVJM Westbund überweisen unter dem Spendenzweck »SMARTGIRL PROJECT YMCA Ghana« auf das Westbund-Konto IBAN DE80 3506 0190 1010 2570 57.

Neues aus dem Vorstand

dö

Der Vorstand hat in der Vorstandssitzung am 19.03.2024 eine Änderung der Hausordnung beschlossen: Das für das Vereinshaus bestehende generelle Alkoholver-

bot wurde aufgehoben. Es hat natürlich berechnete Gründe gegeben, die vor Jahrzehnten für die Einführung des Alkoholverbotes gesprochen haben. Die Zeiten und das Vereinsle-



ben haben sich aber geändert, und wir halten es nun für geboten, **unter Einhaltung des Jugendschutzgesetzes** einen verantwortungs- und maßvollen Umgang mit Alkohol zu ermöglichen. Die Erfahrung zeigt ohnehin seit langem, dass auch von CVJMern Alkohol konsumiert wird, sobald die Gruppenveranstaltung nicht im Vereinshaus, sondern außerhalb stattfindet, sei es beim Sommergrillen, bei der Maiwanderung, bei Wochenendfahrten oder anderen Veranstaltungen. Insoweit ist die Änderung der Hausordnung also nur konsequent. Aus unserer Sicht spricht nichts dagegen, wenn man sich zum Beispiel nach der Chorprobe zum Wochenausklang noch ein Viertelstündchen zusammensetzt

oder sich mal zum Fußball schauen trifft und dabei ein kühles Bier trinkt. Wir erwarten nun keine „Besäufnisse“ im Vereinshaus und den Konsum harter hochprozentiger Getränke.

Was Vermietungen angeht, möchten wir erst einmal Erfahrungen sammeln und daher bei Vermietungsanfragen im konkreten Einzelfall die Frage des Alkoholkonsums entscheiden. Das dürfte auch von dem Anlass der Vermietung abhängen: Wenn bei einer Goldhochzeit oder einer Konfirmation zur Begrüßung ein Glas Sekt gereicht wird oder beim Essen eine Flasche Wein auf dem Tisch steht, ist das sicher etwas anderes als wenn ein 18. Geburtstag im Vereinshaus gefeiert werden sollte.

Personelles

Juliane Müller, die seit 2013 die Kinderleichtathletikgruppe leitete, hat als Mitarbeiterin aufgehört. Juliane hat im Laufe der Jahre vielen Kindern Freude an der Bewegung vermittelt. Die Kinder haben im Sport die Erfahrung gemacht, an ihre Grenzen zu gehen und auch schon mal darüber hinaus; sie feierten mit Juliane Erfolgserlebnisse und lernten, auch mit Niederlagen umzugehen.

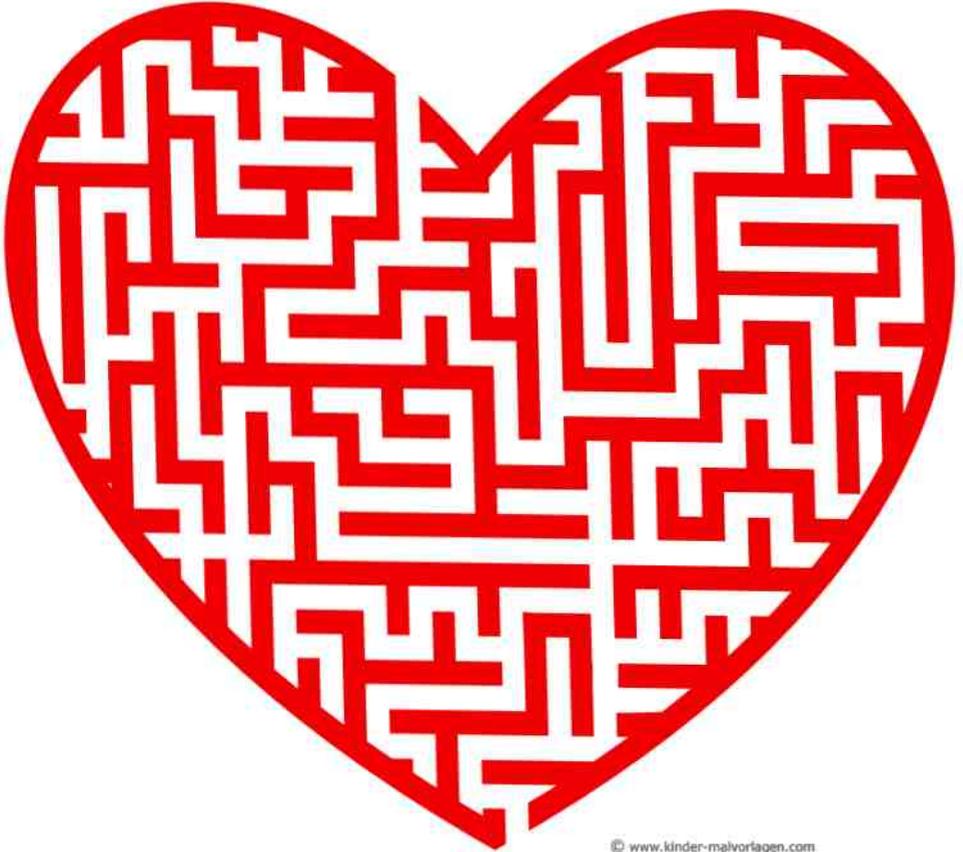
Auch in der schwierigen Corona-Zeit

hat Juliane es verstanden, die Gruppe zusammen zu halten – bei Wind und Wetter wurde den ganzen Winter hindurch ein Outdoor-Programm angeboten. Wir bedanken uns herzlich bei Juliane Müller für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Christina Mertens und Annika Müller haben nun vorläufig die Sportarbeit mit den Kindern übernommen.

Rätsel

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."
(1. Korinther 16,14)



46

Finde den Weg durch das Herz.

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an **doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de** senden.

Name: Telefon:

Adresse:

Doppelkids

Die Kinderseite im Doppelpunkt

dö

Kaum etwas spricht unsere Sinne mehr an als ein Tag im Wald. Wälder riechen wunderbar, mindern Stress, sie erden uns, machen uns wach und glücklich. Kurz: Wald tut gut. Deswegen hier ein paar Ideen für Waldspiele!

Baumtelefon

Mit einem gefälltten Baum kann man wunderbar Baumtelefon spielen: An einem Ende des Baumes kratzt oder klopft ein Kind mit einem Stöckchen am Stamm, am anderen Ende halten die anderen Kinder ihre Ohren an den Baumstamm. Der Baum kann länger als 20 Meter sein, und trotzdem kann man die erzeugten Geräusche ganz genau hören.

Waldmemory

Versteckt unter einem Tuch Dinge aus dem Wald: Blätter, Nüsse, Blüten, Zweige, Steine, Moos, Zapfen... Nun wird das Tuch hochgehoben. Die Kinder haben nun eine Minute lang Zeit, sich die Sachen anzusehen. Danach suchen sie immer zu zweit nach den gleichen Dingen in der Umgebung. Die beiden Kinder, die zuerst alle Gegenstände gefunden haben, gewinnen. Tipp: Behaltet die Waldmaterialien und macht daraus schöne Basteleien oder Wald-Art.

Wald-Art

Auf dem Waldboden wird mit Ästen oder Steinen ein Bildrahmen gelegt. Die Kinder suchen Waldmaterialien und legen sie so in den Bilderrahmen, wie sie es für schön oder passend empfinden. Zusammen erstellen sie so ein Kunstwerk. Dieses kann auch in die Höhe gehen! Idee: Legt die Form von Flügeln auf die Erde, zwischen die das Kind sich zum Schluss legen darf - natürlich mit Erinnerungsfoto!

Tannenzapfenweitwurf

2-3 Spieler stellen sich an einer Linie auf. Auf das Startkommando werfen die Spieler ihre Tannenzapfen so weit als möglich in den Wald hinein. Wessen Zapfen flog am weitesten? Danach sind die nächsten Spieler an der Reihe. Die Sieger aus allen Spielrunden treten in einem Finale gegeneinander an.

Rätsellösung aus Heft 3/2023



Lösungssatz:

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe

Lösung

BALL	->	ALL
EIS	- >	ES
WASSER	->	WASIH
TÜTE	->	TUT
GESCHENK	->	GESCHEH
BEIN	->	EIN
SIEBE	->	LIEBE

Rätselgewinnerin aus Heft 1/2024



Marianne Bruch

Herzlichen Glückwunsch,

mitmachen lohnt sich!

Der Buchtipp



Die Buchtipps wurden zusammengestellt von Jörn Heller von der Alpha-Buchhandlung in Siegen.

ALPHA Buchhandlung
Sandstr. 1
57072 Siegen
Tel. 0271 2322514
www.alpha-siegen.net

Andreas Malessa

Und das soll man glauben? Warum ich der Bibel trotzdem vertraue



Gütersloher Verlagshaus

ISBN 978-3-579-07198-5, 20 EUR, Kindle 14,99 EUR

Die einen nehmen jedes ihrer Worte wörtlich, für andere bieten ihre Geschichten nur krudes Zeug aus alter Zeit - und beide Gruppen verstehen die Bibel falsch. Andreas Malessa zeigt, wie man das Buch der Bücher als aufgeklärter Mensch des 21. Jahrhunderts wertschätzen kann, ohne seine Vernunft an der Garderobe abgeben zu müssen. Folgt man den ebenso unterhaltsamen wie kundigen Ausführungen des Autors, wird einem die Bibel schnell zu einem Leitfaden für moderne ethische Gewissensfragen. Gerade weil man sie »kritisch«, d.h. unterscheidend, lesen lernt. Sie ist ein Klassiker des Lebenswissens, der auch heute noch zu einer Welthaltung anleitet, die dem Glück im Dasein und in der Gemeinschaft dient. Malessa nimmt den Frommen die Angst vor den eigenen Zweifeln und öffnet Sceptikern einen neuen Blick auf einen Klassiker der Weltliteratur, ohne den es die Geschichte, die Kunst und die Kultur der westlichen Welt nie gegeben hätte.

Tomas Sjödin

Im Land der Hoffnung steht mein Zelt Andachten für jeden Tag



SCM R. Brockhaus, gebunden, 380 Seiten

ISBN 978-3-417-01003-9, 26 EUR, Kindle 17,99 EUR

Wir suchen uns den Ort, an dem wir leben möchten, selbst aus. Das trifft auch auf den inneren Wohnort zu. Ist die Seele in einer düsteren Umgebung daheim oder zeltet die eigenen Gefühle und Gedanken an einer taghellen Quelle, die zuversichtlich sprudelt? Wer sich für das Land der Hoffnung als Wohnort entscheiden möchte, wird dieses Buch als Weggefährte schätzen. Tomas Sjödin verbindet eigens für dieses Buch Bibelstellen aus der englischen Bibelübersetzung »The Message« mit täglichen Andachten für den Verlauf eines Jahres. Ein Jahresbegleiter mit frischen Perspektiven auf so manche bekannte Bibelstelle.

Verena Keil

Be blessed!

Powerpacks für deinen Glauben



GerthMedien, gebunden, 128 Seiten

ISBN 978-3-98695-067-5, 13,95 EUR

Fragst du dich manchmal: Was bringt die Zukunft? Woher bekomme ich Kraft? Ist Gott wirklich vertrauenswürdig? Bei Fragen wie diesen ist eine gute Portion Mut und Zuversicht gefragt. Das Geniale ist: die kann man sich schenken lassen. Denn der, der das ganze Universum geschaffen hat, ist an unserer Seite - und geht mit uns durch die Hochs und Tiefs des Lebens. Das zeigen die Impulse in diesem Buch, die wie Powerpacks für deine Seele wirken. Die Mutmach-Gedanken stammen von Max Lucado, Nelli Bangert, Andreas Boppart, Christopher Schacht, Regina Neufeld, Kerstin Hack, Meg Cannon und vielen anderen.

50

Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

allgemeine Veranstaltungen

Bibelgespräch / Vortragsabend	So 19.30 Uhr
Gebetsstunde	Mi 17.00 Uhr

Hauskreise	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)
-------------------	---

Kindergruppen

Mädchenjungenschar	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
Krabbelgruppe 'Mini-Treff'	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
Jungenjungenschar	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

Jugendliche und Junge Erwachsene

Mädchenkreis	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
Jungenschaft	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

Senioren

Seniorengruppe - Männer	Männer ab 55 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
--------------------------------	--------------------	---------------------------------

Chöre

Posaunenchor	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
---------------------	------------	--------------------

Sport

Kindersport / -leichtathletik	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
Sport für Männer	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
Volleyball	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
Leichtathletik / Sommer	ab 10 Jahre	Mo+Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)
Leichtathletik / Winter	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 120 Exemplare
Redaktion: bü (Judith Büdenbender), db (Damaris Braach), dö (Dörthe Heilmann), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas), tab (Tabea Frank) / Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

Druck

Frick Kreativbüro Krumbach (www.online-druck.biz)

Kontakte

Redaktion: Damaris Braach doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.

Lieber CVJM Dreis-Tiefenbach,
verheißend, dass Ihr mit der
Wohnachtsbaumaktion immer
wieder so tolle Reserven bekommt
und dann auch noch mit uns
teilt! Vielen lieben Dank
an alle Helfer und Spender!

Viele Grüße

Thinee



CVJM Dreis-Tiefenbach

Poststr. 12

57250 Netphen

urn:wege 2022 - Freizeit für junge Erwachsene



CVJM

Dreis-Tiefenbach